

## Holzhacken als Meditation

von Schwarzwälder-Bote

01.04.2014

Von Andrea Maute

Hechingen. "Jede Region liebt ihren Dialekt, sei er doch eigentlich das Element, in welchem die Seele ihren Atem schöpfe": Was Goethe poetisch in Worte gefasst hat, untermauerten die Akteure des Schwäbischen Nachmittags im Bildungshaus St. Luzen am Sonntag mit jeder Menge Humor.



Sie kennen die Schwaben genau: Die "Kehrwoch-Mafia" machte im Bildungshaus reinen Tisch. Fotos: Maute (Foto: Schwarzwälder-Bote)

Seit 1991 geben sich bei dem von Werner Gaus organisierten Mundartnachmittag Vertreter des heimischen Dialekts die Ehre. Die 24. Auflage war einmal mehr ein unterhaltsames und gut besuchtes Ereignis. Neben dem Musik-Comedy-Duo "Kehrwoch-Mafia" wagte der Buchautor Wilfried Albeck einen humorvollen Blick in die schwäbische Seele. Bei seinem Streifzug rund um den "Saitenwurst-Äquator" plauderte er aus dem Nähkästchen und förderte so manche Kuriosität zutage. Weder die fleißige Ehefrau, die "in jedem Eck" den Dreck verfolgt, nur um der Putzfrau ein sauberes Haus zeigen zu können, noch der arbeitseifrige Gatte wurden verschont. Denn wann ist der Schwob so richtig glücklich? "Wenn er äbbes zom Schaffa hat." Im Gegensatz zu anderen findet er seinen inneren Frieden nämlich nicht in Indien, sondern beim Brennholz-Hacken. Obwohl er bei dieser meditativen Tätigkeit binnen kurzer Zeit "die Ebene eines Gurus" erreicht, ackert er unentwegt weiter, was unwillkürlich die Frage aufwirft: "Om oder doch eher domm?"

Dass ein Wellness-Kurzurlaub die bequemere Alternative zum Entspannen ist, hat Frau spätestens ab 60 Jahren begriffen. "I will so werda wie i war", denkt sie sich und nimmt zur Wiedererlangung jugendlichen Glanzes gern auch einige "schönheitschirurgische Streicheleinheiten" in Anspruch. Ein Problem allerdings bleibt. Trotz neuer Hülle ist sie innen dieselbe - "falls ma beim Absauga net no a Stickle Hirn verwischt hat".

Man kann sie mögen, man kann sie hassen, aber man muss sie auf jeden Fall machen: die Kehrwoche, die unlängst 300. Geburtstag feierte. Zwei echte "Saubermänner" waren am Sonntag im Bildungshaus zu Gast. Als "Kehrwoch-Mafia" machten die Musiker Buddy Bosch und Bernd Steckroth unter dem Motto "Unser Ländle muaß sauberer werda" nicht nur reinen Tisch, sondern kehrten auch das Innere des Schwaben nach Außen. Ob sie nun seine Liebe zur Mama oder seine Vorliebe für "Kartoffelschnitz mit Spätzle" besangen: Beim "Schwäbischen Rock'n'Roll" wippte das Publikum mit.